

Arbeiterzeitung

Parteiblatt der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Bezugspreis: Einjahresabonnement 1,40 Mk. für die Woche...

Mittwoch, den 6. Juli 1921

Abbestellen: Die 8-spaltige Mittelzeile oder deren Raum...

Neubalkikum rüstet gegen Berlin!

Der Kampf zwischen dem deutschen und dem Entente-Kapital um den Besitz der Kohlenruben und Zinkvorkommen...

Die „rote Fahne“ hat seit Beginn des Bandenunwesens immer wieder mit allem Nachdruck und in größter Ausführlichkeit unter Kennung der kleinste Einzelheiten auf die Gefahren hingewiesen...

Die Hinweise und Warnungen der „Roten Fahne“ haben sich in jeder Beziehung als richtig erwiesen. Trotz des Aufschwunges...

Vor wenigen Tagen noch hat die sozialdemokratische Presse ängstlich die Nachricht von der Bildung einer Arbeiterwehr...

Zahlreiche Anzeichen lassen das Loschlagen der Orgech in Schlefien als unmittelbar bevorstehend erscheinen. Während die besseren Elemente...

Dieser Bericht zeigt mit sprechender Deutlichkeit den Gang der Lage an. Die konterrevolutionären Generale in Oberschlesien...

anzubalten, dann werden ihr von der Orgech Prügel angeboten. In stilleschweigendem Einverständnis mit den preußischen Behörden...

Die Orgech begnügt sich nicht mit der militärischen Mobilmachung. Sie rüstet gleichzeitig zur Ueberrückung von Stetlas. Die Breslauer „Volkswacht“ veröffentlicht ein Rundschreiben...

Die sozialdemokratischen Parteien begnügen sich mit der Feststellung des Vornachschubes der Konterrevolution und setzen ihre ganze Hoffnung auf das Kabinett Wirth. Auf das gleiche Kabinett...

Die Vereinigte kommunistische Partei Deutschlands hat die deutsche Arbeiterklasse bereits in ihrem Manifest auf die Mobilmachung der Orgech hingewiesen.

Die Freiheit der Orgechbanditen geht bereits so weit, daß sie wie einst die Balkaner, wieder Eisenbahnbeamte, die ihre verbotenen Transporte anhalten, verprügeln und blutig schlagen.

Verhindert ihre Transporte! Sichert ihren Aufmarsch rücksichtslos! Tagt sie an ihren Sammelstellen auseinander! Entsetzt ihnen die Waffen!

Die deutsche Bourgeoisie muß ihren Tribut an das Entente-Kapital entrichten. In Form von ungeheuren Steuern soll die Widerentnahme aus den breiten Volksmassen herausgepresst werden.

Das ist der Sinn der oberirdischen Freischützungen. Jagow, Fischer, Rahr, Heybreck und die ganze Kampanie reden eine deutliche Sprache.

Die Sprache der Arbeiterklasse darf an Deutlichkeit hinter der Proklamation der Monarchisten nicht zurückbleiben. Die deutschen Arbeiter müssen den Orgech-Abteilungen der Wirthsregierung...

Die Sprache der Arbeiterklasse darf an Deutlichkeit hinter der Proklamation der Monarchisten nicht zurückbleiben. Die deutschen Arbeiter müssen den Orgech-Abteilungen der Wirthsregierung...

Arbeiter! Ist das eure Republik? Steigt euch nicht die Haare aus ob solcher Schmach ins Unheil? Welches ist eure Forderung?

Wie lange noch wollt ihr diese Schande dulden? Wennt euch nicht mehr länger! Treget in allen Kreisen zusammen, ruft eure Reichsräte, eure Vertriebenenliste herbei...

Die zweite internationale Frauenkonferenz in Moskau.

B. B. Im schön geschmückten Smerdow-Saal des Kremis trafen am 11. Juni die Vertreterinnen der kommunistischen Parteien der ganzen Welt zu einer Tagung zusammen.

Den tiefsten Eindruck machte auf die ganze Konferenz unstreitig das Werk der russischen Genossinnen, das uns ganz anschaulich vor Augen geführt wurde.

Die Verhandlungen, von der Genossin Clara Zetkin geleitet, wurden in voller Sachlichkeit und in kameradschaftlichem Geiste geführt.

Die Aufgabe, daß die von der ersten internationalen Frauenkonferenz im vorigen Jahre angenommenen Richtlinien für die kommunistische Frauenbewegung nur in zwei bis drei Ländern überhaupt durchgeführt worden sind...

Die Tätigkeit der internationalen Frauensekretariats in Moskau, die sich infolge der ungeheuren technischen Schwierigkeiten noch nicht voll entfalten konnte...

Die Tatsache, daß die von der ersten internationalen Frauenkonferenz im vorigen Jahre angenommenen Richtlinien für die kommunistische Frauenbewegung nur in zwei bis drei Ländern überhaupt durchgeführt worden sind...

Genossenschaften, auch für die Propaganda unter den Frauen... Die organisierten Arbeiterinnen, die be- zugslos sind, wie wir es allenthalben in Deutschland durch- geföhrt haben...

Die Konferenz hat entschieden dazu beigetragen, die Verbindung zwischen den Kommunistinnen aller Län- der zu festigen... Die Arbeiter schlagen hier in Dedden, die tatsächlich so schmutzig sind, daß einem ekelst...

Politische Uebersicht. Oberschlesien.

Die Räumung der von den polnischen Anständigen besetzten Teile Oberschlesiens geht, abgesehen von kleineren Zwischenfällen, weiter reibungslos vor sich.

Die „Bereinigten deutschen Parteien und Gewerkschaften Ober- schlesiens“ haben an die Interalliierte Kommission eine Erklärung ge- schickt, die auf die auch von den Gewerkschaftsautoritäten betrie- bene nationalpolitische Hege ein grelles Licht wirft.

Die deutschen Parteien und Gewerkschaften verlangen also, daß die nationalpolitische Ueberwachung in Oberschlesien durch ein- gesehene deutsche Beamten geleitet werden soll.

Die Bewaffnung des ober-schlesischen Bürgertums gegen das Proletariat.

III. Fortsetzung folgende Redung: Im Journal Officiel der Inter- alliierten Kommission wird der Wortlaut der Verfügung über die Bildung von Ortswehren (Gemeindefreiwachen) in Oberschlesien be- rufen, die von General Le Rond gezeichnet und dem fran-

zösischen Prälekten Anjubalut gegengezeichnet ist. Die Bildung hat bereits begonnen, wobei die amüßlichen Stellen sich bemühen, Parität zwischen Deutschen und Polen zu bewahren.

Wie für die Flüchtlinge geforgt w'rd.

Die gesamte bürgerliche Presse triefst von Wohlwollen für die vertriebenen Deutschen aus den Grenzgebieten. Dossentliche Sam- lungen und staatliche Hilfsaktionen werden mit großem Tam- lam eingeleitet.

Die Arbeiter schlagen hier in Dedden, die tatsächlich so schmutzig sind, daß einem ekelst, wenn man darin schlafen soll, und wir haben keine Flüße, nein, die Flüße haben uns. Der Abort ist zum Ueberlaufen gefüllt, aber er wird weder ge- leert noch herben Desinfektionsmittel gestreut.

Die Dorfgewinnung ist heute für eine Unternehmer eines der einträglichsten Geschäfte. Wie angenehm ist es dann, daß sich die profitgierige Gesellschaft noch den Anchein der nationalen Wohltätigkeit geben kann.

Granatenexplosion in den Offensa-Eisenwerken Braunsbüttel. Neuer kapitalistischer Massenmord.

Hamburg, den 4. Juli 1921. Bei den Zerhörungen von Granaten in den Offensa- Eisenwerken Braunsbüttel ereignete sich eine Explosion, bei der 9 Personen schwer verletzt wurden.

Bei den Zerhörungen von Granaten in den Offensa- Eisenwerken Braunsbüttel ereignete sich eine Explosion, bei der 9 Personen schwer verletzt wurden.

Bei den Zerhörungen von Granaten in den Offensa- Eisenwerken Braunsbüttel ereignete sich eine Explosion, bei der 9 Personen schwer verletzt wurden.

Aus dem Hauptauschuß des Landtages.

Am Sonntagabend wurde im Hauptauschuß des Preussischen Landtages der Bergeat erledigt. Eine Reihe bürgerlicher Anträge, besonders des Jahres, wurden, nachdem fast immer auf Anregung der Regierungsvertreter das Vorziehen „wenn möglich“ oder „in der Regel“ eingetragt wurde, ange-

nommen. Unsere Anträge, daß die Bodenfläche der kapitalisti- schen Ausbeutung entzogen werden, daß die vorhandenen Böden den Bauern und Erbpächtern übertragen werden, wurden abgelehnt.

Der Wucher der Domänenpächter vor dem Landtag.

Nach Beledigung einzelner kleiner Anträge und Oberweisungen stand in der heutigen Sitzung der Haushalt der Domänenverwaltung zur Beratung.

Nach Beledigung einzelner kleiner Anträge und Oberweisungen stand in der heutigen Sitzung der Haushalt der Domänenverwaltung zur Beratung. Der Volksparteieller Sten- del wandte sich gegen die Forderung nach Selbstverwaltung der Domänen.

Der Wucher der Domänenpächter vor dem Landtag.

Nach Beledigung einzelner kleiner Anträge und Oberweisungen stand in der heutigen Sitzung der Haushalt der Domänenverwaltung zur Beratung. Der Volksparteieller Sten- del wandte sich gegen die Forderung nach Selbstverwaltung der Domänen.

Der „Strafantrag“ im Kriegsverbrecher- prozeß.

In der gestrigen Verhandlung über die Kriegsverbrecher vor dem Reichsgericht werden ärztliche Gutachten über Major Crunus abgegeben. Der Sachverständige Dr. Serreau führt aus, man könne den Angeklagten nicht im allgemeinen als geisteskrank bezeichnen.

In der gestrigen Verhandlung über die Kriegsverbrecher vor dem Reichsgericht werden ärztliche Gutachten über Major Crunus abgegeben. Der Sachverständige Dr. Serreau führt aus, man könne den Angeklagten nicht im allgemeinen als geisteskrank bezeichnen.

Der Ural.

Der Ural ist das mächtige, über zweitausend Kilometer lange Gebirgsgebirge zwischen Rußland und Sibirien. Der Nordteil ist beinahe unentdeckt und hat riesige Urawälder, die noch kein Mensch betreten hat.

Der Ural ist das mächtige, über zweitausend Kilometer lange Gebirgsgebirge zwischen Rußland und Sibirien. Der Nordteil ist beinahe unentdeckt und hat riesige Urawälder, die noch kein Mensch betreten hat.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Der Ural.

Der Ural ist das mächtige, über zweitausend Kilometer lange Gebirgsgebirge zwischen Rußland und Sibirien. Der Nordteil ist beinahe unentdeckt und hat riesige Urawälder, die noch kein Mensch betreten hat.

Der Ural ist das mächtige, über zweitausend Kilometer lange Gebirgsgebirge zwischen Rußland und Sibirien. Der Nordteil ist beinahe unentdeckt und hat riesige Urawälder, die noch kein Mensch betreten hat.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

Die Uraurbeiter.

Die Uraurbeiter sind die Arbeiter der Uralindustrie. Sie sind die Basis der russischen Proletariat. Sie kämpfen für ihre Rechte und gegen die Ausbeutung.

„Moskauer Nebenanschluß Berlin.“

Seit einem Monat befindet sich der Verband der Arbeiter-Jugendvereine Deutschlands im Besitz des von der kommunistischen Jugend herausgegebenen „Offenen Briefes“.

Alle diese Dinge erscheinen selbstverständlich dem jugendlichen Proletariat viel wichtiger als künstlich heraufbeschworene organisatorische Konflikte.

Wie aber lautet die Begründung, mit der der Verband der Arbeiter-Jugendvereine Deutschlands örtlich wie auch zentral jede Verhandlung auf Grundlage des „Offenen Briefes“ ablehnt?

Als erstes springt die etwas eigenartige Behauptung in die Augen, daß die kommunistische Jugend bisher gleichsam nichts für die wirtschaftliche Besserstellung des Jungproletariats getan habe.

Angesichts solcher Tatsachen klingt die Behauptung, daß die Forderungen des „Offenen Briefes“ als fünftes Rad am Wagen erscheinen, ziemlich an den Haaren herbeigezogen.

Von den Mitgliedern des Verbandes der Arbeiter-Jugendvereine Deutschlands ist jedoch zu erwarten, daß sie auf die geradezu schamlose Glossierung der internationalen Solidarität der kämpfenden Jugend, die sich irgend ein Schmod in „Führer“ erlaubt, energisch Front machen.

Auch der Verband der Arbeiter-Jugendvereine Deutschlands gehört seit einiger Zeit einer „Internationalen“ an.

hoffen, daß die Enttäuschung, die sie eines Tages erleben werden — man braucht kein Prophet zu sein, um das voraussetzen zu können —, sie nicht verzweifeln und nicht dem Klassenkampf abtrünnig werden läßt.

Einladung

zum

Sechsten Reichstongreß der kommunist. Jugend Deutschlands

vom 13.—15. August 1921 in Halle, Volkshaus.

- Tagesordnung: 1. Politische Lage. 2. Bericht vom Weltkongreß der K.D. und der K.Z. 3. Die Stellung der kommunistischen Jugendorganisation zur kommunistischen Partei.

In alle Ortsgruppen der K.P.D., wo keine kommunistische Jugend besteht, richten wir das Ersuchen, ein jungeres Mitglied zum Reichstongreß der K.Z. zu delegieren.

Alle proletarischen und gewerkschaftlichen Jugendorganisationen Deutschlands und die gesamte sozialistische Presse laden wir ein, als Gäste an unseren Verhandlungen teilzunehmen.

Zentrale der kommunistischen Jugend Deutschlands.

Berlin“ wie kleine Kinder vor dem Teufel hänge macht.

Darüber sollte sich der Hauptvorstand der „Arbeiterjugend“ klar sein, daß auch sein Schmutzkübel so lange zum dunklen Ort geht, bis er bricht.

Die proletarische Jugend aber wird — ganz gleich, welcher politischen Richtung — sich in den kommenden Kämpfen zusammenschließen.

Das Telephon hat geläutet, August Abrecht! Wer wird den Anschluß verpassen?!

Das „Selbstbestimmungsrecht“ in der Jugendabteilung des Deutschen Metallarbeiterverbandes.

In letzter Zeit tritt des öfteren an die jugendlichen Metallarbeiterlehrlinge und Arbeiter die Frage heran:

Was soll uns die Jugendabteilung des Deutschen Metallarbeiterverbandes sein?

Sie tritt besonders deshalb hervor, weil der klare Begriff einer gewerkschaftlichen Organisation erheblich verschoben worden ist.

Interesse des festgefügtsten Zusammenschlusses des Jungproletariats in wirtschaftlichen Kampforganisationen ist es gerade jetzt notwendig, daß über die Aufgaben der Jugendabteilungen Klarheit verschafft wird.

Die Jugendabteilung soll ein Sammelbecken der arbeitenden Jugend, eine Organisation, die zum gemeinsamen Kampf gegen die wirtschaftliche Verelendung dient, sein.

Über der letzten Vollversammlung der jugendlichen Betriebsvertrauensleute am 29. Juni beibehalten, wird ohne Mühe erkennen, daß das Vertrauen zu den Führern, zum Verband überhaupt, in ein Mißtrauen umgeschlagen ist.

Ganz unvoreingenommen betrachtet, stellen sich die Vorfälle wie folgt dar: Auf Grund eines Antrages zwecks Neuwahl einer Versammlungsleitung erklärte der Jugendsekretär Weisner, daß nicht die Mitglieder, sondern die Jugendkommission als Leiter der Jugendabteilung auch die Versammlungsleitung zu bestimmen habe.

Trotz des Protestes wollte man der Versammlung eine Geschäftsleitung aufbütteln, die nicht die Gewähr für eine geordnete Fortsetzung der Versammlung bot.

An den Mitgliedern der Jugendabteilung des Metallarbeiterverbandes liegt es nun, diesen Voranschlag auf das Selbstbestimmungsrecht abzuwehren, daß ihnen auf Grund des Verbandsstatutes zusteht.

Mit einem einfachen Protest ist dieser Vorfall aber nicht abgetan. In allen Branchen, in allen Betrieben müssen die jugendlichen Kollegen zu den letzten Vorgängen Stellung nehmen und die sofortige Einberufung einer Generalversammlung der Metallarbeiter verlangen.

Gegen alle Sabotage, für die Einheitsfront des Jungproletariats!

Der betrogene Betrüger.

Herr Philipp Scheidemann ist Oberbürgermeister von Cassel. Sein Bürgermeistersessel steht aber nicht mehr fest. So verkündet er im „Vorwärts“, daß sich das Proletariat zusammenscharen müßte, um Herrn Philipp Scheidemann weiter thronen zu lassen.

Die rote Parade.

Moskau, 17. Juni 1921.

Von den kugeldurchlöcherten Mauern des Kremles flattert die rote Fahne im Sonnenglanz. Noch heller als die zahllosen vergoldeten Kuppeln der Kirchen und strahlender noch als das goldene byzantinische Kreuz der Wassili-Kirche.

Punkt 12 Uhr.

Zwischen die melodischen Klänge der Kremlglocken der Kommandoruf „Parad Smirno“, „Stillestanden“, die Musik setzt ein, und Genosse Trozki schreiet, begleitet von Muraloff, dem Kommandanten der Moskauer Garnison.

Trozki, in einfachem Zivilanzug, betritt das Podium der Tribüne, um, wie er mit Stolz sagen kann, die Vertreter des Proletariats von Europa, Asien, Amerika, Afrika und Australien zu begrüßen.

Vertreter des Proletariats aller Länder kommen zu uns in immer größerer Zahl, und immer größere Massen stehen hinter ihnen. Sie bringen Euch, Soldaten der Roten Armee, ihre Grüße.

Vertreter der einzelnen Nationen überbringen hierauf kurze Grüße, die zum Teil von den Genossen Lunarski und Kadek überleitet werden.

Hierauf beginnt der Vorbeimarsch der Truppen. Zuerst die Arbeitermiliz der verschiedenen Moskauer Stadtbezirke. Sie tragen nicht die in England besetzten eleganten Uniformen der Moskiden, sondern die einfache Arbeiterbluse, aber geschultert haben sie ein Gewehr, mit dem sie die proletarische Diktatur bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen bereit sind.

Der Zug der Miliz will kein Ende nehmen. Immer wieder neue Arbeiterbataillone, Radfahrereinheiten, rote Samaritanerinnen, deren rotes Kopftuch einen maleischen Kontrast zu ihren weißen Schultern bildet.

kommen heran mit roten Fahnen; Sportvereine, Hochschüler, Offiziersaspiranten, technische Truppen, dazwischen aktives Militär in neuester Ausrüstung, Infanterie, Artillerie, Flammenwerfer, Maschinengewehrabteilungen, Pioniertruppen, Autokinos, Bataillone der ehemaligen deutschen und polnischen Gefangenen, der Emigranten, Kavallerie und blaurot bemaltem Lanzen, und zuletzt die Jugend aller Altersklassen mit glühenden Augen und Wangen.

Um 4 Uhr war die Kundgebung zu ende. Ein unvergeßliches Bild, das Flieger und ein Feißeiball von oben und ein Dutzend eifrige Fotografen und Kinooperateure von der Erde aus festgehalten versuchten. Mögen die Bilder in alle Welt gehen und Zeugnis ablegen für die unerschütterliche Macht der russischen Arbeiterklasse.

Es läge sehr nahe, an dieser Stelle einige Vergleiche zwischen Berlin und Moskau zu ziehen. Diese ebenso handgreifliche wie lehrreiche Aufgabe möchten wir jedoch unseren deutschen Genossen selbst überlassen.

Dann wird die Weltrevolution vorwärts gehen. Waldemar

